NEUE FRICKTALER ZEITUNG

25.08.2026
Wochenzeitung
Seite 1,11 / 66'585 mm²
Werbewert: CHF 2'505
Reichweite: 60'000

Neue Fricktaler Zeitung
nfz.ch/

HIRSEBREIFAHRT 2026
ZÜRICH–STRASSBURG
19.–23. AUGUST

**Zürcher begrüsst**
Markus Dieth hielt beim Empfang der Hirsebreifahrt eine launige Rede. *Seite 11*

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Neue Fricktaler Zeitung
nfz.ch/

25.08.2026
Wochenzeitung
Seite 1,11 / 66'585 mm²
Werbewert: CHF 2'505
Reichweite: 60'000



# Verbindungen leben und pflegen

## Hirsebreifahrt machte Halt in Rheinfelden

**Am Donnerstagabend hat die Stadt Rheinfelden die Hirsebreifahrerinnen und Hirsebreifahrer bei der Schifflände feierlich empfangen.**

Janine Tschopp

RHEINFELDEN. «Sie kommen, sie kommen», hiess es aus dem Publikum, als auf dem Rhein langsam die ersten Langboote zu sehen waren. Viele Interessierte haben sich bereits einige Zeit vorher bei der Rheinfelder Schifflände versammelt, um den speziellen Moment nicht zu verpassen und die rund 80-köpfige Delegation aus Zürich willkommen zu heissen.

Die Ankunft der Boote in Rheinfelden. Foto: Markus Raub

Freundschaften pflegen: Stefan Wartmann (links) und Bruno Negri vom Rhein-Club mit ihrer «Gotte» Felicitas Steiner vom Limmat-Club Zürich. Fotos: Janine Tschopp

«Es ist schön, so viele Zürcher zu sehen, die freiwillig in den Aargau gekommen sind», scherzte Markus Dieth zum Auftakt seiner Ansprache.

**Der Rhein verbindet**

Beim Empfang mit dem öffentlichen Apéro, der durch die Stadt Rheinfelden organisiert und von der Stadtmusik musikalisch begleitet wurde, sprachen der Aargauer Regierungsrat Markus Dieth, die Rheinfelder Stadtpräsidentin Claudia Rohrer sowie der Zürcher Stadtrat Tobias Langenegger. Claudia Rohrer meinte: «Der Rhein verbindet uns – geografisch, historisch und heute ganz offensichtlich auch gesellschaftlich. Er ist Verkehrsweg, Grenze und Lebensraum.» Sie hiess die Hirsebreifahrerinnen und Hirsebreifahrer herzlich willkommen und erwähnte die Idee, die hinter dieser Tradition steckt: «Menschen machen sich gemeinsam auf den Weg, treffen andere Menschen und bringen dabei ein Stück Solidarität, Geschichte und Freundschaft mit.» Auch Tobias Langenegger erwähnte das Gemeinsame und die Freundschaft in seiner Rede: «Die Hirsebreifahrt bedeutet, gemeinsam auf Reisen zu gehen, zusammen anzupacken, ein Ziel zu verfolgen und die Tradition gemeinsam zu pflegen», betonte er. Und weiter: «Die Demokratie lebt von dem Miteinander.»

**Zürcher im Aargau**

Als Einstieg seiner heiteren Ansprache sagte Markus Dieth: «Es ist schön, so viele Zürcher zu sehen, die freiwillig in den Aargau gekommen sind.» Er ergänzte: «Und wenn sie für einmal nicht unsere Aargauer Autobahnen benutzen, sondern sich auf die Wege besinnen, die sie schon im Mittelalter genommen haben, aber leider aus der Mode gekommen sind: unsere Wasserwege.» Der Aargauer Regierungsrat nahm Bezug auf den traditionellen Anlass und sagte: «Früher hat es schnell gehen müssen mit dem Hirsebrei. Heute aber können, ja dürfen Sie sich Zeit nehmen. Denn zwischen Zürich, dem Aargau und Strassburg müssen wir niemandem etwas beweisen. Wir sind Freunde und gute Nachbarn mit gleichen Werten. Unsere einzige Aufgabe ist es, diese wertvolle Verbindung zu leben und zu pflegen.»

**Ursprung im 15. Jahrhundert**

Die Hirsebreifahrt gehört zu den ältesten lebendigen Traditionen entlang des Hochrheins. Ihr Ursprung lehnt an eine Begebenheit aus dem Jahr 1456 an. Damals wollte die Stadt Zürich ihre Verbundenheit mit Strassburg zeigen und beweisen, dass sie im Ernstfall rasch zu Hilfe kommen könnte. Als Zeichen dafür kochten sie einen Topf Hirsebrei und fuhren limmat- und rheinabwärts. Ohne Wehr und Schleusen ging das schnell und der Brei erreichte sein Ziel noch warm. Zur Erinnerung an dieses historische Ereignis wird die Hirsebreifahrt seit dem Zweiten Weltkrieg als Zeichen der Freundschaft und des grenzüberschreitenden Miteinanders alle zehn Jahre ausgiebig gefeiert.

### Die Natur hat auch ein Wörtchen mitzureden

Auch wenn das so nicht geplant war: Wegen des tiefen Wasserstands konnten die Schiffe dieses Jahr nicht die gesamte Strecke auf dem Wasserweg zurücklegen. Auf einzelnen Abschnitten mussten die Hirsebreifahrerinnen und Hirsebreifahrer, die von vergangenem Mittwoch bis am Samstag unterwegs waren, die Boote verladen und die Strecke mit dem Bus zurücklegen. (jtz)

*Weiterer Bericht auf Seite 9*